

Regionen & Partner

Die Partner repräsentieren die nördlich sowie südlich gelegenen Regionen der Haupt-Transitrouten durch die Alpen. Die Haupt-Transitrouten Fréjus und Mont-Blanc zwischen Frankreich und Italien, der Gotthard in der Schweiz wie auch der Brenner und der Tauern zwischen Österreich und Italien werden abgedeckt. Das Projekt umfasst zehn Partner, von denen bereits acht im vorangehenden Projekt MONITRAF (2005 - 2008) zusammengearbeitet haben.



Um die Ergebnisse und die Sichtbarkeit des Projekts zu steigern, beteiligen sich folgende Regionen und Organisationen als Beobachter: Land Salzburg, Slowenien, Region Piemonte, Region Provence-Alpes-Côte d'Azur, Region Ligurien, Autonome Region Friaul-Julisch Venetien und das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention. Dadurch sollen Aspekte ins Projekt einfließen, die über die Reichweite des eigentlichen Projektgebiets hinausgehen.

Ziele

- Es werden gemeinsame Strategien für den alpenquerenden Verkehr entwickelt und umgesetzt.
- Ein dauerhaftes politisches Netzwerk wird etabliert, um den betroffenen alpinen Regionen ein gemeinsames Auftreten auf regionaler, nationaler und EU-Ebene zu ermöglichen.
- Projektpartner aus den am stärksten betroffenen Transitrouten durch die Alpen entwickeln neue und gemeinsame Massnahmen zur Unterstützung der Verkehrsverlagerung und zur Unterstützung einer nachhaltigen Regionalentwicklung.

Transport-Forum

Das jährlich stattfindende Transport-Forum bietet die Möglichkeit, die Erkenntnisse und Resultate von iMONITRAF! mit den direkt Betroffenen, Politikern und der Öffentlichkeit zu diskutieren. Ideen, Rückmeldungen und Visionen können so direkt ins Projekt einfließen.

Das jährliche Transport-Forum wird ebenfalls eine Plattform bieten für die Stärkung einer gemeinsamen Position der Alpenregionen, indem gemeinsame Strategien und gemeinsame Massnahmen zur Erreichung eines nachhaltigen Transitverkehrs diskutiert werden.

Transport-Foren finden in den folgenden Jahren statt: 2010 (Tirol), 2011 (Schweiz) und 2012 (Rhône-Alpes)

Weiterführende Informationen unter

www.imonitraf.org

oder direkt bei

Rainer Kistler
Amt für Umweltschutz Zug
Postfach
Aabachstrasse 5
Schweiz - 6300 Zug
rainer.kistler@bd.zg.ch



Implementierung von Monitraf

iMONITRAF!

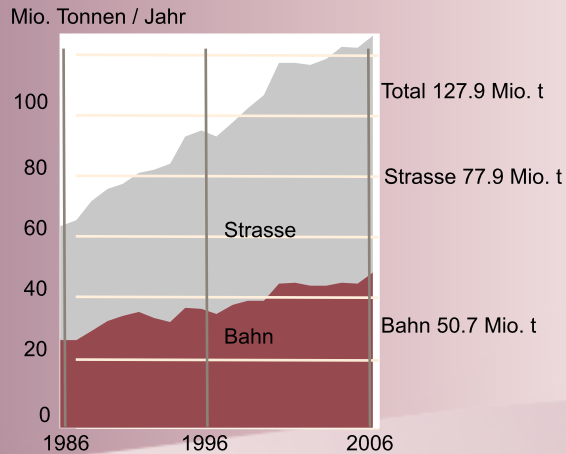
Monitoring der verkehrsbedingten Auswirkungen im Alpenraum und gemeinsame Massnahmen

Dauer 2009 - 2012



Problematik

Das Verkehrsvolumen entlang der Haupt-Transitrouten durch die Alpen hat sich in den letzten 20 Jahren fast verdoppelt. Die Verkehrszunahme hat zu negativen Auswirkungen für die Bevölkerung, die Umwelt und die wirtschaftlichen Aktivitäten geführt.

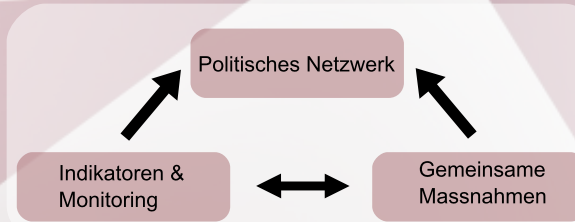


Entwicklung des Gütertransportes auf Strasse und Schiene von 1986-2006 am Mt. Cenis, Fréjus, Mont-Blanc, Simplon, Gotthard, San Bernardino, Brenner und Tauern. Quelle: BAV Alpinfo 1986 – 2006

Um die negativen Auswirkungen des alpenquerenden Verkehrs zu reduzieren, haben die betroffenen Länder und Regionen verschiedene regulatorische und marktorientierte Massnahmen ergriffen. Da diese Massnahmen zwischen den Alpenregionen nicht koordiniert sind, erzeugen sie kaum Synergien. Sie bergen jedoch die Gefahr, dass die Verkehrsströme auf andere Korridore umgeleitet werden. Zudem können gewisse Massnahmen nicht ihre ganze Wirkung entfalten, da oft flankierende Massnahmen auf der gesamten Länge eines Transitkorridors fehlen. Heute sind solche flankierenden Massnahmen auf einzelne Staaten beschränkt. Eine weiterführende Zusammenarbeit zwischen den Regionen sowie gemeinsame Massnahmen, welche die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte berücksichtigen, sind daher nötig.

Organisation

- Das Arbeitspaket "Politisches Netzwerk" kümmert sich darum, dass die Ergebnisse von iMONITRAF! in den politischen Prozess einfließen. Es wird versucht, ein überregionales Netzwerk zu etablieren, so dass die betroffenen Alpenregionen künftig mit einer gemeinsamen Stimme gegen aussen auftreten können.
- Das Arbeitspaket "Indikatoren & Monitoring" liefert die nötige Datengrundlage, um auf dieser Basis gemeinsame Strategien und Massnahmen zu entwickeln. Um die Effekte des alpenquerenden Verkehrs zu untersuchen, werden Daten der beteiligten Regionen verglichen und interpretiert. Die Resultate werden mit Hilfe eines Web-GIS-Systems visualisiert.
- Das Arbeitspaket "Gemeinsame Massnahmen" basiert auf dem Austausch von bisher umgesetzten und bewährten Massnahmen. Ein Instrument zur Entscheidungshilfe soll entwickelt werden. Damit wird die Umsetzung einer Massnahme in einer neuen Region erleichtert. Als zweites Element werden auch neue, innovative Massnahmen untersucht.



Überregionaler Ansatz

Bisher haben alle Alpenländer jeweils eigene Massnahmen umgesetzt, um der Herausforderung steigender Verkehrszahlen zu begegnen. Diese Massnahmen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Interessen und haben zu Verkehrsverschiebungen zwischen den Regionen geführt. iMonitraf! sieht nun eine überregionale Zusammenarbeit vor. Diese Zusammenarbeit soll es den Regionen ermöglichen, auf eine Harmonisierung der Bedingungen für den Verkehr hinzuarbeiten und eine gemeinsame Strategie auszuarbeiten, um Verkehrsverschiebungen zu vermeiden. Eine engere politische Zusammenarbeit wird den Alpenregionen helfen, mit einer stärkeren Stimme in Europa aufzutreten.

Partner



Zentralschweizer Regierungskonferenz

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Autonome Provinz Bozen Südtirol



Amt der Tiroler Landesregierung



ARPA Valle d'Aosta

RhôneAlpes

Région Rhône-Alpes



ARPA Friuli Venezia Giulia



Regione Autonoma Valle d'Aosta



ARPA Piemonte



Accademia Europea di Bolzano



Cantone Ticino